

Absender:

Präsident der Republik der Union Myanmar
Thein Sein
President Office, Office No.18
Nay Pyi Taw
REPUBLIK DER UNION MYANMAR
Fax: 00 95 - 1 652 624



Htin Lin Oo: © Privat
Buchholz, im April 2016

Exzellenz!

Ich wende mich an Sie in großer Sorge um das Schicksal von

Htin Lin Oo.

Htin Lin Oo ist Schriftsteller und ehemaliger Informationsbeauftragter der Nationalen Liga für Demokratie (NLD). Er verbüßt derzeit eine zweijährige Haftstrafe verbunden mit Zwangsarbeit, weil er im Oktober 2014 in einer Rede die Instrumentalisierung des Buddhismus zur Verbreitung diskriminierender und extremistischer Ansichten kritisiert hatte. Der etwa zweistündigen Rede, die er bei einer Literaturveranstaltung in der Region Sagaing hielt, hörten etwa 500 Personen zu. In den Tagen und Wochen nach der Veranstaltung tauchte ein zehnteiliges, aus dem Kontext gerissenes, zusammengeschnittenes Video der Rede in den sozialen Medien auf, das unter extrem-nationalistischen buddhistischen Gruppen Empörung auslöste. Am 2. Juni 2015 wurde Htin Lin Oo wegen "Verunglimpfung der Religion" zu zwei Jahren Haft und Zwangsarbeit verurteilt. Einige Menschenrechtsorganisationen haben sich kritisch darüber geäußert, dass sich während seiner Anhörung extrem-nationalistische buddhistische Gruppen vor dem Gerichtsgebäude befanden und dass dies möglicherweise ein Versuch war, den Richter einzuschüchtern. Es gab ebenfalls Berichte darüber, dass die Rechtsbeistände von Htin Lin Oo bei mehreren Gelegenheiten von diesen Gruppen am Betreten des Gerichtsgebäudes gehindert wurden.

Ich teile die Ansicht von Amnesty International und betrachte Htin Lin Oo als gewaltlosen politischen Gefangenen. Daher bitte ich Sie, Htin Lin Oo und alle anderen gewaltlosen politischen Gefangenen in Myanmar freizulassen. Außerdem bitte ich Sie, sicherzustellen, dass Htin Lin Oo bis zu seiner Freilassung jede medizinische Behandlung erhält, die er benötigt, weiterhin regelmäßigen Kontakt zu seinem Rechtsbeistand hat und Besuche von seiner Familie erhalten darf.

Hochachtungsvoll

Kopie an: Botschaft der Republik der Union Myanmar
Thielallee 19 14195 Berlin
Fax: 030 - 20 61 57 20

I.E. Frau Yin Yin Myint
E-Mail: info@botschaft-myanmar.de

Absender:

Ayatollah Sadegh Larijani
c/o Public Relations Office, Number 4
2 Azizi Street intersection
Tehran
IRAN



Zeynab Jalalian: © privat
Buchholz, im April 2016

Exzellenz!

Ich wende mich an Sie in großer Sorge um das Schicksal von

Zeynab Jalalian

Wie mir die unabhängige Menschenrechtsorganisation Amnesty International mitteilte, verbüßt **Zeynab Jalalian** derzeit eine lebenslange Haftstrafe im Gefängnis von Kermanshah im Westen des Iran. Die Gefangene gehört der kurdischen Minderheit im Iran an. Sie läuft Gefahr, ihr Augenlicht zu verlieren und muss dringend medizinisch behandelt werden. Die iranischen Behörden verweigern ihr diese Behandlung jedoch und setzen sie derzeit unter Druck, im Fernsehen "Geständnisse" abzulegen. Offenbar will man ihr nur dann die erforderliche Behandlung gewähren.

Zeynab Jalalian wurde im Januar 2009 vor dem Revolutionsgericht von Kermanshah wegen "Feindschaft zu Gott" (moharebeh) zum Tode verurteilt. Die Verurteilung steht mit ihrer mutmaßlichen Mitgliedschaft in der bewaffneten kurdischen Oppositionsgruppe "Partei für ein freies Leben in Kurdistan" (Partiya Jiyana Azad a Kurdistanê - PJAK) in Zusammenhang. Zuvor hatte sie acht Monate lang in einer Hafteinrichtung des Geheimdienstministeriums in Untersuchungshaft gesessen. Ihren Angaben zufolge wurde sie während dieser Zeit gefoltert. In ihrem Gerichtsverfahren, das offenbar nur wenige Minuten dauerte, hatte sie keinen Zugang zu einem Rechtsbeistand. Das Todesurteil gegen Zeynab Jalalian wurde im November 2011 in eine lebenslange Haftstrafe umgewandelt.

Ich bitte Sie darum, dass Zeynab Jalalian vor Folter und anderen Misshandlungen geschützt wird und medizinische Behandlung erhält, falls nötig auch in einer Klinik außerhalb des Gefängnisses. Außerdem bitte ich darum, dass ein Wiederaufnahmeverfahren für Zeynab Jalalian eingeleitet wird, das den internationalen Standards für faire Gerichtsverfahren entspricht.

Hochachtungsvoll

Kopie an: Botschaft der Islamischen Republik Iran S. E. Herrn Alireza Sheikh Attar
Podbielskiallee 65-67 14195 Berlin Fax: 030 - 84 35 35 35
E-Mail: info@iranbotschaft.de

Absender:

Präsident İlham Aliyev
Office of the President of the Republic of Azerbaijan
18 İstıqlalıyyat Avenue
Baku, AZ 1066
ASERBAİDSCHAN
Fax: 00 994 - 12 492 35 43 oder 00 994 - 12 492 06 25
E-Mail: office@pa.gov.az



Khadija Ismayilova: © RFE/RL
Buchholz, im April 2016

Sehr geehrter Herr Präsident!

Ich wende mich an Sie in großer Sorge um das Schicksal von

Khadija Ismayilova

Wie mir die unabhängige Menschenrechtsorganisation **Amnesty International** mitteilte, gab es gegen **Khadija Ismayilova** eine Hetzkampagne in den staatlich kontrollierten Medien. Sie ist eine investigative Journalistin, die mehrere Artikel über Korruption und Menschenrechtsverletzungen in Aserbaidschan geschrieben hat. Sie wurde für ihre journalistische Arbeit mit verschiedenen Preisen ausgezeichnet.

Schließlich wurde sie auf der Grundlage konstruierter Vorwürfe, darunter Steuerhinterziehung, Veruntreuung und illegale Geschäfte, angeklagt. Khadija Ismayilova wurde am 5. Dezember 2014 inhaftiert und am 1. September 2015 zu siebeneinhalb Jahren Haft verurteilt. Das Gerichtsverfahren, das in der Hauptstadt Baku stattfand, sollte für die Öffentlichkeit zugänglich sein, Beobachtern wurde jedoch bei mehreren Gelegenheiten der Zutritt zum Gerichtssaal verwehrt. Die Erklärung dafür lautete, dass der Saal zu klein sei, um Platz für all diejenigen zu bieten, die dem Verfahren beiwohnen möchten. Am 25. November 2015 wurde das Rechtsmittel zurückgewiesen, das Khadija Ismayilova gegen ihr Urteil eingelegt hatte. Ich teile die Ansicht von Amnesty International und betrachte Khadija Ismayilova als gewaltlose politische Gefangene.

Ich bitte Sie, Khadija Ismayilova und alle anderen gewaltlosen politischen Gefangene unverzüglich und bedingungslos freizulassen. Außerdem bitte ich Sie, dafür zu sorgen, dass das Recht auf freie Meinungsäußerung in Aserbaidschan respektiert und geschützt wird, so wie es in den Artikeln 10 und 11 der Europäischen Menschenrechtskonvention festgelegt ist, die für Aserbaidschan bindend ist.

Hochachtungsvoll

Kopie an:

Botschaft der Republik Aserbaidschan
Hubertusallee 43 14193 Berlin
E-Mail: berlin@mission.mfa.gov.az

S.E. Herrn Parviz Shahbazov
Fax: 030 - 21 91 61 52